JOBHOPPER

Gregor Strassl
Wolfgang Denzel

Der neue Vorstandsvorsitzende (44) war bisher Sprecher des Vorstandes. Zum neuen Führungsteam gehören außerdem Bernhard Stark (40), Roland Mössler (39) und Hansjörg Mayr (53).

Hartwig Gerhartinger
Prepaid Int. Forum

Der Senior Legal Counsel von Paysafecard (36) wurde in das Führungsgremium des Non-Profit-Fachverbands gewählt. Der Grazer Jurist hat Erfahrung in den Bereichen elektronischer Zahlungsdienste und Prepaid.

Anja Krusel
Borealis

Die gebürtige Deutsche (47) ist neuer Vice President Group Controlling beim Kunststoffhersteller. Zuvor war sie Senior Director Finance & Administration bei Microsoft Deutschland und fast 15 Jahre in der Philips-Gruppe tätig.

Alexander Kiss
ÖWD Security & Services

Der Betriebswirt und Projektmanager (50) wird neuer Direktor des Familienunternehmens. Der Sicherheitsexperte arbeitete zuvor bei Casinos Austria/Österreichische Lotterien.

Arno Schreiber
KPMG

Der erfahrene Managementberater (44) wird neuer Director im Bereich Management Consulting. Er ist spezialisiert auf die Betreuung von Groß- und Regionalbanken in Österreich.

Arezoo Edrisian
Kapsch TrafficCom

Die gebürtige Iranerin (45) leitet als Vice President den neu geschaffenen Bereich Engineering. Nach ihrem Studium der Elektrotechnik an der TU Wien war sie bei Siemens und der Global Refund Group IT tätig.

„Warum ist das papierlose Büro noch nicht Realität?“

Porträt. Johannes Bischof, Managing Director bei Konica Minolta, über das Büro von morgen und den Wert von Mitarbeitern mit Widerspruchsgeist.

VON MICHAEL KÖTTRITSCH

„20 Prozent der Ausdrucke bleiben beim Drucker liegen“, sagt Johannes Bischof. [Reither]

Kollaborativ wird die Zukunft der Büroarbeit – grenzüberschreitend, in temporären Teams und kokreativ mit Kunden, um Bedürfnisse optimal zu befriedigen. Außerdem werde das Arbeiten barrierefrei, sagt Johannes Bischof, Geschäftsführer von Konica Minolta für Österreich, Deutschland, Belgien und die Niederlande, im Sinn von ortsunabhängigem Zugriff auf Firmeninfrastrukturen.

Verändern werden sich auch die Büros. Vielleicht in die Richtung, wie sie bei Konica Minolta in Japan bereits gelebte Praxis sind. „70, 80 Mitarbeiter sitzen in einem Raum – und doch es ist komplett leise.“ Niemand habe einen fixen Arbeitsplatz, dafür aber sei der Raum gut strukturiert, es gebe Ruhe- und Besprechungsbereiche. Das Gegenteil vom individuellen Büro also. „Dafür aber wird das Großraumbüro mit Home-Office kombiniert“, sagt Bischof.

Und wie steht es um das papierlose Büro? „Warum ist das papierlose Büro noch nicht Realität?“, fragt Bischof. Propagiert werde es seit 20 Jahren. Würde heute in Relation so viel gedruckt wie vor 20 Jahren, „wir würden in Papier ersticken“, sagt Bischof. Zwar werde in absoluten Zahlen mehr gedruckt denn je. Doch: „Gemessen an der Dokumentenflut, die wir heute im Vergleich zu damals erleben, haben wir das papierlose Büro erreicht.“

Noch etwas: 20 Prozent der Ausdrucke bleiben beim Drucker liegen – und werden nie abgeholt. Daher bietet sein Unternehmen ein System an, bei dem Ausdrucke erst erstellt werden, wenn der User beim Drucker auf eine Taste drückt.

Ein Beagle als Eisbrecher

Um Ideen wie diese zu realisieren, setzt Bischof auf den Widerspruchsgeist seiner Mitarbeiter. „Ich möchte meine Vorstellungen und Konzepte mit den Mitarbeitern reflektieren, um sicherzugehen, dass die beste gemeinsame Idee zum Zug kommt.“ Sich selbst nicht so wichtig zu nehmen sei ein Schlüssel, diese Widerspruchskultur zu etablieren. Dafür braucht es Offenheit, und manchmal helfe es, Persönliches preiszugeben. Bischof nennt ein Beispiel: Sein Beagle, den er gelegentlich ins Büro mitnehme, erleichtere es, ins Gespräch zu kommen: „Weil ich mit Hund ein anderer Mensch zu sein scheine – ich bin natürlich derselbe Mensch.“

Wichtig ist ihm auch, dass Vereinbarungen und Ziele eingehalten werden. „Das ist die Essenz“, sagt Bischof, „wie vertriebs- und serviceorientierte Unternehmen funktionieren.“ In diesem Streben entstünden Miteinander und Kreativität, auf die man Neues aufbauen könne. „Das setzt Commitment voraus.“ Ohne wäre es unmöglich, Kunden gegenüber Serviceverträge einzugehen und zu versprechen, Geräte innerhalb kürzester Zeit zu reparieren oder Anrufe innerhalb von fünf Sekunden zu beantworten.

Das verlangt nach Mitarbeitern, die sich in einer Commitment-Kultur wohlfühlen, die auf gut Österreichisch wollen, „dass was weitergeht“. Daher schaue er sich den Werdegang der Bewerber besonders genau an und versuche mitunter, Bewerbern den Job auszureden. Gleichsam als eine Art Test des Widerspruchsgeistes.

Das Gefühl sei bei der Mitarbeiterauswahl vielfach ausschlaggebend. Ebenso bei Entscheidungen, die sich nur schwer mit Fakten hinterlegen lassen. Etwa im Vertrieb: Meist sei unklar, welche Mitbewerber bieten und welche Preise sie abgeben. Bei stark kaufmännischen Entscheidungen wie Unternehmenskäufen hingegen setze er auf Fakten. Aber: „Als Mensch kann man den Bauch nie ganz ausschalten.“ Auch die Erfahrung sei wichtig. Allerdings: „Unreflektierte Erfahrung verleitet zu Scheuklappendenken.“ Auch da brauche es Mitarbeiter mit Widerspruchsgeist.

Apropos Erfahrung: Jungmanagern rät er, die Sache langsam anzugehen. „Schnelle Managementkarrieren sind gefährlich für Unternehmen wie Kandidaten.“ Er sei überzeugt, dass Leadership mit Erfahrung und Lebensalter wachse. Daher müsse man den Jungen Zeit geben, sich auch in den Mühen der Ebene zu bewähren.

ZUR PERSON

Johannes Bischof (55) arbeitet seit mehr als 30 Jahren in der IT-Branche. Zu Minolta kam er im Jahr 2000 für den österreichischen Markt. 2012 übernahm er im Medizin- und Bürotechnikunternehmen die Führung des neu geschaffenen Cluster West, zu dem Österreich, Deutschland, die Niederlande und Belgien zählen.

NACHRICHTEN

Managementdialog mit Minister Hundstorfer

Rudolf Hundstorfer diskutiert mit Studierenden der IMC Fachhochschule Krems am 12. Mai um 18.30 Uhr zum Thema „Entwicklungen und Chancen auf dem Arbeitsmarkt“. Anmeldungen bitte an: marketing@fh-krems.ac.at.

Keynote Josef Wieland: Global Leadership

Der Wirtschaftsprofessor an der Zeppelin-Universität Friedrichshafen spricht am 18. Mai um 19 Uhr im Palais Todesco über Leistung und Verantwortung im transkulturellen Kontext. Kostenbeitrag: 90 Euro. Anmeldung: office@heitgerconsulting.com

Vortrag & Diskussion: Global Leadership

Josef Wieland, Professor der Uni Friedrichshafen und Entwickler der Governance-Ethik spricht am 18. Mai um 19 Uhr zum Thema „Global Leadership – Leistung und Verantwortung im transkulturellen Kontext“ im Palais Todesco auf der Kärntner Straße. Anmeldung bitte unter: office@heitgerconsulting.com

Strategy&: Fallstudien in Lissabon

Zum Workshop „Navigate Change“ lädt Strategy& Studierende und Doktoranden vom 18. bis 20. Juni nach Lissabon ein. Thema ist die Steuerung von Unternehmen im Wandel. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai. strategyand.pwc.com

Mehr Frauen ins Topmanagement

Der neunte Durchgang des Führungskräfteprogramms Zukunft.Frauen startet im Herbst 2015 in Wien. In acht Modulen werden die Teilnehmerinnen von Experten auf Vorstands- und Aufsichtsratstätigkeiten vorbereitet. Die Bewerbungsfrist endet am 1. Juni. www.zukunft-frauen.at

Axel Springer: Erstmals Pitch Day auch in Wien

Der Axel Springer Plug & Play Accelerator lädt Jungunternehmer dazu ein, sich beim ersten Wiener Pitch Day am 15. Juni zu präsentieren. Das Programm hilft Start-ups mit Kontakten und finanziellen Mitteln. Es startet im August in Berlin. axelspringerplugandplay.com

Ingenieure: Mehr Jobs dank Deutschland

Techniker gesucht, IT- und Finance-Stellen rückläufig.

Jedes Quartal wertet die Personalberatung Hays Stellenanzeigen in Print und Online aus. Was für das 1. Quartal 2015 auffällt: Es werden deutlich mehr Techniker gesucht als im Vorjahr (Indexwert 97 statt 82). Grund ist der deutsche Wirtschaftsboom, der Aufträge in Österreich nach sich zieht.

Durchwachsener schaut es in der IT aus. Mit Ausnahme von IT-Beratern und Netzwerkadministratoren sank die Nachfrage (105 statt 109 Punkte).

Dem Fachbereich Finance beschert vermehrter Bedarf an Auditoren, Risiko- und Taxmanagern ein marginales Plus (96 statt 95 Punkte). (al)

Wer unternehmerisch tätig sein will, ist gefragt

Hofer4Excellence. Trendforscher David Bosshart zeichnet ein klares Zukunftsbild von Konsum und Management und gibt ausgewählten Talenten am 11. Juni Empfehlungen für ihre Karriere. Studierende können sich jetzt bewerben.

„Die Jungen sind nicht mehr stolz auf Besitz“, sagte der Schweizer Trendforscher David Bosshart im „Presse“-Interview. Den Jüngeren werde klar: „Die Phase des grenzenlosen Konsums ist vorbei. Sie lernen rasch, dass es Spaß macht, zu tauschen und zu mieten, statt zu kaufen.“ Intensiv hat sich Bosshart in den vergangenen Jahren mit Megatrends im Handel und der Zukunft des Konsums, des Konsumverhaltens, aber auch des Managements auseinandergesetzt.

Der Leiter des bei Zürich angesiedelten Gottlieb-Duttweiler-Instituts, der auch selbst im Handel tätig war, kennt die Branche. Er wird beim Event „Hofer4Excellence“ am 11. Juni in Wien vor ausgewählten High Potentials über seine Forschungen und Erfahrungen sprechen und seine Keynote „Die Zukunft des Erfolgs – Wie sich das Management verändert“ präsentieren. Studierende aller Fachrichtungen, die vor dem Studienabschluss stehen, können sich für die Teilnahme bewerben. Die Veranstaltung findet im exklusiven K47 am Wiener Franz-Josefs-Kai statt.

Im Anschluss an seine Keynote diskutiert Bosshart im Karrieretalk mit den Hofer-Topmanagern Günther Helm und Friedhelm Dold sowie Peter Schnedlitz, Professor am Institut für Handel und Marketing an der Wirtschaftsuniversität Wien.

„Junge Menschen wollen sicher sein, dass sie beruflich etwas machen, das ihnen Spaß macht und sie erfüllt“, lautet Bossharts Befund. Diese Übereinstimmung zu finden, falle trotz oder gerade wegen der großen Wahlmöglichkeit vielen immer schwerer.

Wie diese angesprochene Freude – am Handel, an der Ware, an der Kommunikation mit Menschen und am Job – in der Praxis aussehen kann, wollen Helm und Dold bei der Karriereveranstaltung „Hofer4Excellence“ vermitteln. Wer Flexibilität mitbringe, unternehmerisch tätig sein, vom ersten Tag an Menschen führen und Beziehungen pflegen wolle, der sei bei Hofer gefragt, sagen die beiden: „Wir suchen die Besten der Besten.“

Rund 50 Nachwuchskräfte pro Jahr würden gesucht – nicht nur für den österreichischen Markt, sondern auch für die USA, Australien und zahlreiche andere europäische Länder. Zudem bietet die Handelskette zusätzlich zum Aus- und Weiterbildungsangebot ihren Regionalverkaufsleitern ein eigens konzipiertes duales Masterstudium, das theoretische und praktische Ausbildung vereint. Daneben zahlt Hofer ein überdurchschnittlich hohes Gehalt und stellt den Regionalverkaufsleitern einen Audi A4 als Dienstwagen zur Verfügung. (red)

ZUR PERSON

David Bosshart leitet das Gottlieb-Duttweiler-Institut für Wirtschaft und Gesellschaft. Der Trendforscher ist am 11. Juni in Wien Keynote-Speaker bei **Hofer4Excellence:** Studierende aller Uni- und FH-Fachrichtungen, die kurz vor dem Abschluss stehen, können sich bis 21. Mai unter event@diepresse.com mit ihrem Lebenslauf für die Teilnahme am Karriereevent „Hofer4Excellence“ bewerben.